



Florianrunde

Florian

Besonderheiten: Aussicht, Geologie, Wein, Tiere

Interessante Höhepunkte im wahren Sinne des Wortes und traumhafte Aussichten machen die Besonderheit der Florianrunde aus. Genießen Sie auf dem **Weinberg-Panoramaweg (A)** mit seinen Info-etafeln über Weinberg und Geologie die schönsten Ausblicke weit übers Ermstal hinaus. Über den **Falkenberg (B)** verwöhnt Sie der Wanderweg mit der nächsten tollen Aussicht auf den Schönbuch bis hin zum Schurwald. Die Thementafel am **Staufferbach (C)** informiert über die Gesteinsschichten des Braunen Juras.

Am Florian erwartet Sie vielleicht schon die **Ziegenherde des Albvereins (D)**. Die dort weidenden Tiere sorgen

dafür, dass der Florian nicht mit Büschen und Bäumen zuwächst – durch die Beweidung bleibt er als Aussichtspunkt dauerhaft erhalten. Auf dem Gipfelplateau des **Florian (E)** genießen Sie eine grandiose 360° Sicht und erfahren Interessantes über den Florian und Gustav Ströhmfeld. Eine Besonderheit ist das **Arboretum (F)**. Der auf kleinster Fläche befindliche botanische Garten besteht seit über 100 Jahre und ist mit seinen mehr als 140 Baumarten aus aller Welt ein exotisches Kleinod.

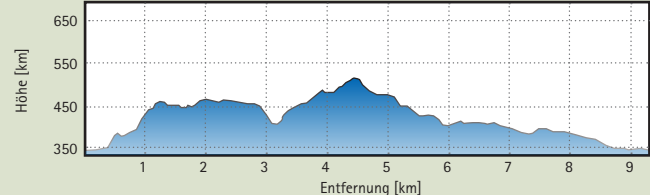


Auf dem Florian



Florianrunde

Länge: 9,2 km
Start und Ziel: Metzingen Bahnhof
Auf- und Abstiege je: 264 m
Geeignet für: Familien



Gastro-Tipp:

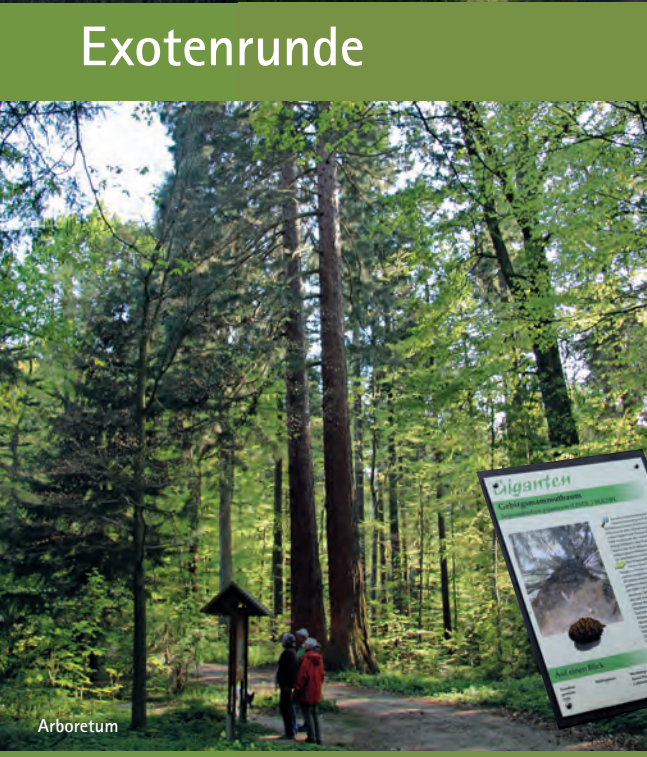
- 1 Hotel-Restaurant Schwanen
- 2 Falkenberghaus

Partner-Tipp:

- 9 Weinbaumuseum Metzingen
- 10 Tourist-Info Metzingen



Auf dem Florian



Exotenrunde

Arboretum

Besonderheiten: Exotische Flora, Aussicht

Die Exotenrunde wird geprägt vom Arboretum, einem auf kleinster Fläche angelegten exotischen Botanischen Garten mit über 140 verschiedenen Baumarten aus allen Teilen der Welt.

Von der **Grafenberger Ortsbücherei (A)** wandern Sie zuerst in Richtung Kohlberg. Am **Waldspielplatz (B)** vorbei geht es durch den lichten Buchenwald über den **Untersteig (C)** am neueren Teil des Arboreturns entlang. Herrliche Bestände von Japanlärche und Douglasie säumen den Anstiegsweg zum **Alten Arboretum (D)**. Gegründet 1912, zeigt das Arboretum die Vielfalt der fremdländischen Baumarten. Diesen ursprünglichen Wald können Sie auf

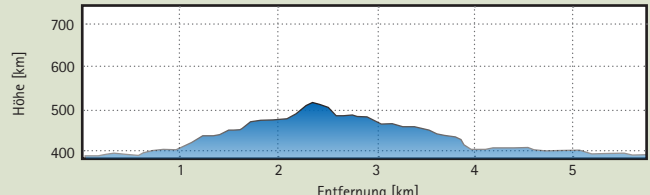
dem Weg zum **Florian (E)** bestaunen. Der Florian selbst, ein erloschener Vulkanschlot, hat sich aus dem braunen Jura mit großen Kalkbrocken durchsetzten Basaltuff herausgewittert. Ein fantastischer 360° Rundblick zu den Tübinger Höhen mit ihrer Keuper Landschaft, dem Schönbuch, den Fildern, dem Schurwald, dem Albrand vom Zollern bis zu den Kaiserbergen, ins obere Ermstal und zu seinem mächtigen Bruder, dem Jusi, lohnt den kurzen Anstieg zum Gipfel.

Nach dem Abstieg vom Florian wandern Sie durch den Wald über die **Neuhalde (F)** zurück zum Ausgangspunkt.



Exotenrunde

Länge: 5,8 km
Start und Ziel: Grafenberg Parkplatz Waldspielplatz
Auf- und Abstiege je: 132 m
Geeignet für: Botanikbegeisterte, Familien



Gastro-Tipp:

- 3 Gasthof Krone



Am Florian



Paradieswegrunde

Traumhafte Aussicht auf dem Jusivorberg

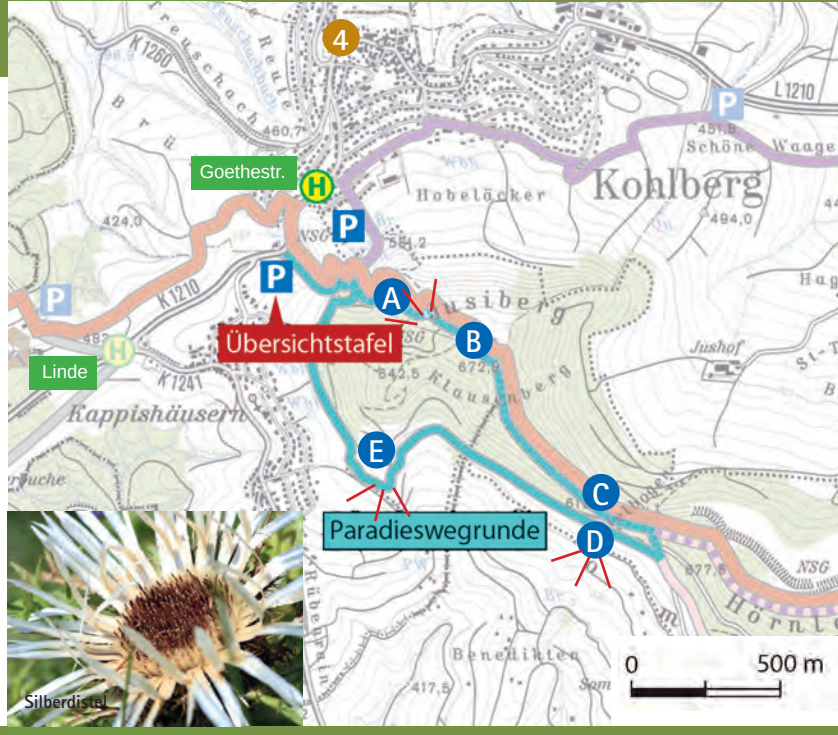
Besonderheiten: Geologie, Aussicht, Vulkan

Vom Parkplatz Raupental direkt unterhalb des Jusi steigt der Weg jäh an und führt 200 Höhenmeter steil hinauf zum Jusi. Die Anstrengung lohnt sich, denn bereits auf halber Strecke bietet der **Vorberg (A)** einen traumhaften Blick am Albtrauf entlang bis zu den Kaiserbergen. Auf dem Gipfel des **Jusi (B)** gibt es neben der weiten Aussicht viel Platz zum Grillen, Spielen und Rasten. Durch lichte Buchenwälder wandern Sie auf dem schmalen Berggrat zwischen Ermstal und Neuffener Tal gemütlich bergab bis zum **Sattelbogen (C)**.

Aus dem kühlen Wald führt Sie der Weg am sonnenverwöhnten Sommer-

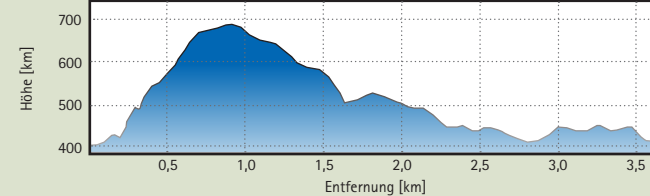
berg mit seiner alpinen Flora entlang. Türkenbundlilien und Silberdisteln sind nur einige der zahlreichen Pflanzen, die Sie hier entdecken können. Eine Bank mit großartiger Aussicht lädt am **Sommerberg (D)** bei den Streuobstwiesen zum Verweilen ein. Im **Naturschutzgebiet Goldland-Klausenberg (E)** beeindruckt vor allem die knorrigen, alten Buchen mit ihren mächtigen, tief ansitzenden Kronen.

Am Fuß des Jusi entlang wandern Sie durch ein kleines Wäldchen gemütlich zu Ihrem Ausgangspunkt zurück. Und wer genau hinschaut, kann sogar ein Stück erkaltete Lava mit nach Hause nehmen.



Paradieswegrunde

Länge: 4,2 km
Start und Ziel: Kohlberg Jusiparkplatz
Auf- und Abstiege je: 195 m
Geeignet für: Geologiebegeisterte, Familien

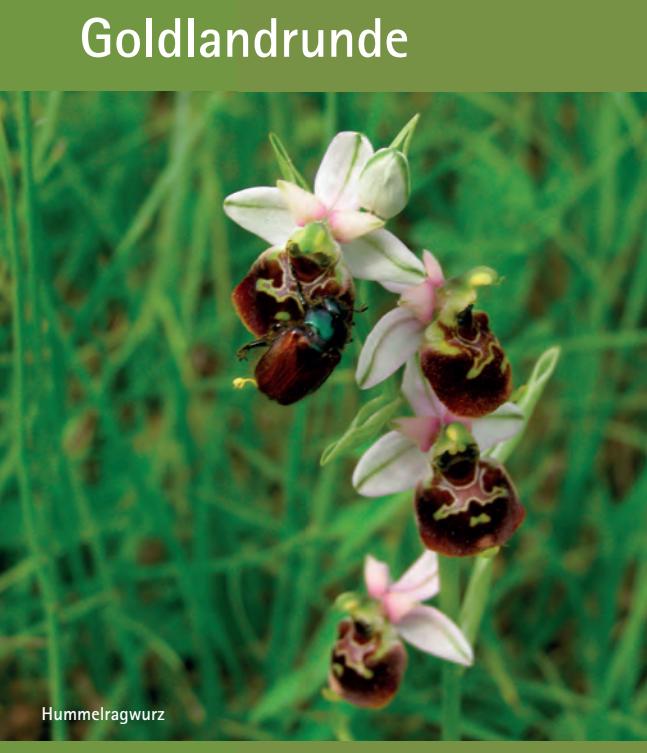


Gastro-Tipp:

- 4 Gasthof Ochsen



Jusi



Goldlandrunde

Hummelragwurz

Besonderheiten: Geschichte, Flora

Vom Dettinger Bahnhof aus wandern Sie über die historisch interessante **Königshöhe (A)** zum liebevoll restaurierten **Tuchhäusle (B)**. Bis heute als Unterschlupf für Wanderer erhalten, wurde es im 16. und 17. Jahrhundert als Schutzhütte für die zum Bleichen ausgelegten Tuchbahnen bei Unwettern verwendet. Ein Eldorado für Kräuterkundige ist ein oberhalb des Tuchhäusles gelegener Wildacker mit vielen verschiedenen Kräutern.

Am **Sattelbogen (C)** mit seiner schönen Aussicht erinnert das Soldatengrab an ein tragisches Ereignis - hier wurde in den letzten Kriegstagen Fritz Schur aus Kohlberg erschossen aufge-

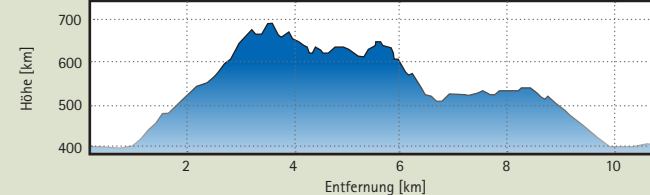
funden. Übers **Hörnle (D)** wandern Sie auf den Höhenrücken entlang bis zum **Schillingskreuz (E)**, benannt nach dem Adligen Herrn von Schilling, der an dieser Stelle 1341 an den Folgen eines Jagdunfalls verstarb.

Für alle Orchideenliebhaber eine echte Oase ist das **Naturschutzgebiet Goldland-Klausenberg (F)**. Verschiedene Orchideenarten wie die Bocksriemenzunge oder der Hummelragwurz, aber auch seltene Enziansorten und Wildrosenarten sind hier zu finden. Seinen schönen Namen verdankt das Goldland einem historischen Goldmünzenfund aus der Keltenzeit.



Goldlandrunde

Länge: 10,6 km
Start und Ziel: Dettingen Bahnhof
Auf- und Abstiege je: 426 m
Geeignet für: Wanderer, Familien



Gastro-Tipp:

- 5 Hotel-Restaurant Rössle
- 13 Brennscheuer und Hofladen Straßer



Russischer Bär



Felsenrunde

Der alte Steinbruch

Besonderheiten: Flora, Burg, Aussicht, Höhlen

Vom Bahnhof Neuffen aus führt Sie die Felsenrunde zum „höchsten Weinberg“ Württembergs (530 m) mit seinen schön gebildeten **Informationstafeln (A)** zu Tieren, Pflanzen, Blumen und zur Pflege des Naturschutzgebiets. Freuen Sie sich auf die seltenen Pflanzen, u.a. viele Orchideen (Hummelragwurz, Boxriemenzunge), die zahlreich auf den Magerrasen des Naturschutzgebiets **Neuffener Heide (B)** blühen.

An der Kernzone „Bauerloch“ des Biosphärengebiets entlang können Sie nach dem Bachbett über einen kurzen, steilen Zugang die **Bauerlochlöhle (C)** besichtigen. Nach einem kleinen Aufstieg lockt schon der nächste lohn-

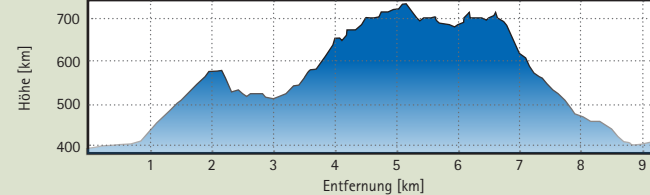
ende Abstecher zur schönen **Barnberghöhle im Barnbergfels (D)**. Ein Stück weiter genießen Sie von einem geräumigen **Felsplateau (E)** aus, das auch als Startplatz für Gleitschirmflieger dient, eine traumhafte Aussicht über das Neuffener Tal. Wie ein Sporn ragt hier der berühmte **Hohenneuffen (F)** ins Albvorland. Nur mit einem 800 m langen Berg Rücken hängt er mit der Albhochfläche zusammen.

Ihr Abstieg verläuft durch einen lichten Buchenwald und führt durch die Weinberge zurück in das **liebenswerte Städtchen (G)**. Beschließen können Sie die Tour mit einem Stadtrundgang durch das historische Zentrum.



Felsenrunde

Länge: 8,9 km
Start und Ziel: Neuffen Bahnhof
Auf- und Abstiege je: 461 m
Geeignet für: Geübte Wanderer



Gastro-Tipp:

- 7 Burgrestaurant Hohenneuffen
- 8 Hotel-Restaurant Traube



Nachtischelle



Keltenrunde

Hohenneuffen

Besonderheit: Geschichte

Die Keltenrunde ist besonders reich an historischen Schätzen. Sie starten in **Neuffen (A)** und wandern zum schönen **Naturschutzgebiet Neuffener Heide (B)** mit seiner vielfältigen Flora. Weiter geht es durch die steilen Buchenhangwälder hinauf zur mächtigen Ruine des **Hohenneuffen (C)**, der in der spätkeltischen Zeit einen Außenposten des bekannten Heidengraben-Oppidums bildete. Auf der Hochebene können Sie eine der historisch wichtigsten **Keltenschanzen (D)** besichtigen. Die Anlagen deuten Wissenschaftler als spätkeltische Heiligtümer, die auch militärische Bedeutung hatten. Der **Heidengraben (E)** ist auch heute noch gut als Wehrgraben mit Wällen

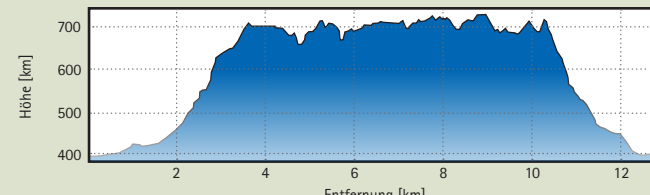
sichtbar. Die erkennbare Befestigung gehört zum Oppidum Heidengraben, einer befestigten keltischen Stadt des 1. und 2. Jahrhunderts v. Chr. Ein Muss ist der Abstecher zum frühkeltischen **Grabhügelfeld (F)** beim Burtenhof, etwa 400 Jahre älter als das Oppidum. Steine, die beim Pflügen der Äcker an die Oberfläche kamen, wurden ausgelesen und längs aufgehäuft. Diese Lesesteine bilden so genannte Steinriegel, unter anderem auf dem **Kienbein (G)**, das aus der Eisen- und Hallstattzeit (800-475 v. Chr.) stammt.

Am **Schillingskreuz (H)** vorbei wandern Sie bergabwärts zurück nach Neuffen.



Keltenrunde

Länge: 12,3 km
Start und Ziel: Neuffen Bahnhof
Auf- und Abstiege je: 561 m
Geeignet für: Geschichtsbegeisterte, Familien

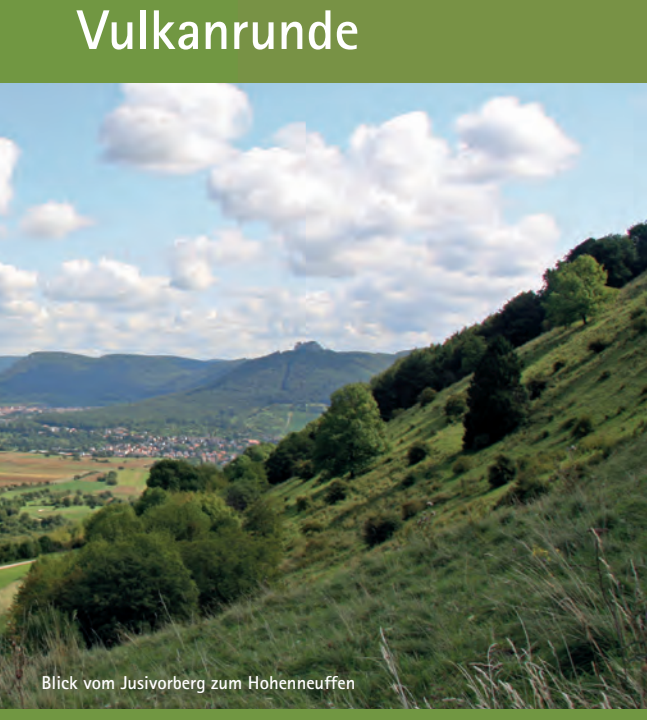


Gastro-Tipp:

- 6 Burtenhof Erkenbrechtsweiler
- 7 Burgrestaurant Hohenneuffen
- 8 Hotel-Restaurant Traube



Lesesteinriegel



Vulkanrunde

Blick vom Jusivorberg zum Hohenneuffen

Besonderheiten: Vulkane, Geologie, Aussicht

Von **Neuffen (A)** aus wandern Sie durch das Naturschutzgebiet Neuffener Heide steil bergauf zur mächtigen Burgruine des **Hohenneuffen (B)** und werden oben mit einer traumhaften Fernsicht belohnt. Auf dem Berg Rücken geht es entlang der Kernzone des Biosphärengebietes zum ersten Vulkanschlot, der **Molach (C)**, einer geologischen Besonderheit. Hier ist ein Maar (Teichbiotop) auf der ansonsten durch die Verkarstung eher wasserarmen Schwäbischen Alb entstanden. Ein gut gekennzeichnete Abstecher führt Sie nach ca. 1,5 km zum zweiten bemerkenswerten Vulkanschlot im ehemaligen Steinbruch direkt an der **Neuffener Steige (D)**.

Der Weg setzt sich entlang des Albtraufs fort - vorbei am **Deckelesfels (E)** mit seiner wunderbaren Aussicht bis zum Schillingskreuz und weiter auf dem Gratweg zum Hörnle. Dort treffen Sie auf einen weiteren aufgelassenen, eindrucksvollen Steinbruch, der 1997 zum **Naturschutzgebiet (F)** erklärt wurde. In diesem Steinbruch wurde bis 1975 Kalk- und Mergelgestein zur Zementherstellung abgebaut. Über den **Sattelbogen (G)** wandern Sie zum **Jusi (H)**, dem dritten Vulkanschlot, auf dem Sie ein einmaliger Panoramablick ins Albvorland erwartet. Von hier aus kehren durch die Streuobstwiesen zurück nach Neuffen.



Vulkanrunde

Länge: 18,3 km
Start und Ziel: Neuffen Bahnhof
Auf- und Abstiege je: 797 m
Geeignet für: Sportliche Wanderer



Gastro-Tipp:

- 4 Landgasthof zum Ochsen
- 7 Burgrestaurant Hohenneuffen
- 8 Hotel-Restaurant Traube



Die Molach, ein Maar (Teichbiotop)